



## Verwenden Sie bitte den hausinternen Verteiler!

Denken Sie dabei auch an Ihre Kollegen aus den anderen Abteilungen:

- Bürgermeisteramt/Gemeindedirektor
- Geschäftsleitung
- Amt für Abfallwirtschaft/Stadtreinigung
- Amt für öffentliche Ordnung
- Amt für Umwelt und Naturschutz

- Arbeitssicherheitstechnischer Dienst
- Bauhof/Fuhrpark
- Branddirektion/Kommandant freiwillige Feuerwehr
- Garten- und Friedhofsamt
- Hauptamt/Zentraler Einkauf
- Hochbauamt/Bauverwaltung

- Kämmerei/Stadtkasse
- Liegenschaftsamt
- Schul- und Kulturamt
- Sozial- und Jugendamt
- Sport- und Bäderamt
- Standesamt
- Straßenverkehrsamt
- Zentrale Datenverarbeitung





Über 10.000 Lichtpunkte betreuen die St. Galler Stadtwerke für die schweizerische Kantonshauptstadt. Eine immer aktuelle Dokumentation der Anlagen ist dabei sowohl für die Betriebssicherheit als auch für die Energieabrechnung entscheidend.

Die Stadtwerke nutzen das spezialisierte Beleuchtungsmanagementsystem Luxdata, das alle Informationen vom Masttyp bis zum Stromverbrauch umfasst. Bei den Monteuren ist eine mobile Version im Einsatz.

St. Gallen

## Den Stadtwerken geht ein Licht auf

**Eine exakte Dokumentation aller Anlagendaten und Instandhaltungsmaßnahmen ist für die kommunale Straßenbeleuchtung unerlässlich. Umfassende Informationen zu Typ, Alter und Wartung stellen nicht nur die Grundlage zum Erhalt der Funktionalität und Sicherheit der Lichtpunkte dar, sondern werden auch für die Energieabrechnung und bei der Behebung von Defekten benötigt. Die St. Galler Stadtwerke, eine unselbstständige Dienststelle der Stadt, nutzt dazu seit Längerem das eigens für das Straßenbeleuchtungsmanagement entwickelte Informationssystem Luxdata-Licht, das mit einer mobilen Version und der Anbindung an ein Geoinformationssystem auch die Arbeit der Monteure an den Anlagen vor Ort erleichtert. Selbst die Störungsmeldung ist inzwischen an das System gekoppelt.**



„Die Kombination aus Verwaltungs-Software, mobiler Lösung, GIS-Anbindung, Web-Portal und App ist in dieser Form bisher einzigartig in der Schweiz“, erklärt Armin Mühlberger, geschäftsführender Gesellschafter von Sixdata.

mäß STI 244.1202 verpflichtet. „Wir haben zwar keine konkreten Vorgaben, aber da wir über diese Daten auch die Energie abrechnen, müssen sie immer auf dem aktuellsten Stand sein“, erklärt Urs Etter, Leiter der städtischen Beleuchtung. St. Gallen stieg daher bereits 2003 auf das Datenma-

eine Mobile-Applikation für Handheld-PCs und Smartphones, mit denen die Mitarbeiter der Wartungsmannschaft ihre Aufträge digital erhalten und direkt vor Ort Zustand, Maßnahmen und Verbrauchsmaterial in das System einpflegen können. „Die Erfassung der Tätigkeiten wird dabei durch Barcodes vereinfacht“, so Etter. Der Monteur muss dazu lediglich den Code der jeweiligen Arbeit einscannen, das umständliche und fehleranfällige Schreiben von Berichten entfällt. Dank der Anbindung der Verwaltungs-Software an das Geoinformationssystem (GIS) Synergis Web-Office sind zudem auch die Standortpositionen auf den mobilen Geräten verfügbar. Dort werden in einer Karte die aktuelle Position des Monteurs sowie der Anlagen visuell dargestellt, was den Mitarbeiter zusätzlich unterstützt.

### Web-basierte Störungsmeldung erleichtert die Bearbeitung

„Durch die Schnittstelle zum GIS können wir die Detailinformationen der Lichtpunkte aus dem Informationssystem Luxdata-Licht direkt auf unseren Planunterlagen abrufen und haben so alle Informationen di-

agementsystem Luxdata-Licht der Sixdata GmbH, Prien am Chiemsee, um, das eine umfassende Verwaltung und Historisierung aller Angaben rund um Mast, Lampe und Leuchtmittel ermöglicht. Die Bandbreite reicht von Typenbeschreibungen und technischen Details über vergangene Reparaturen oder Prüfungen bis hin zum Stromverbrauch. Selbst Wartungsverträge oder Fotomaterial können zu den einzelnen Lichtpunkten hinterlegt werden. Ergänzt wird diese stationäre Software durch



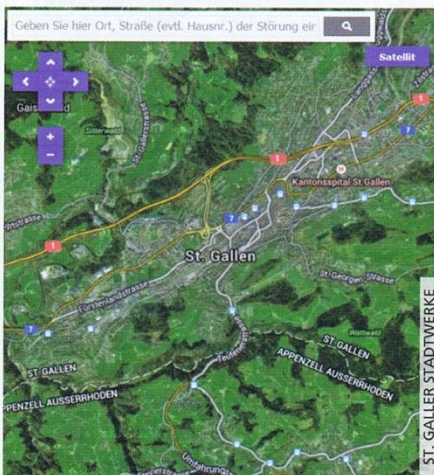
#### Störungsmeldung mit dem Online-Formular

Haben Sie in Ihrem Quartier eine defekte Strassenbeleuchtung entdeckt?

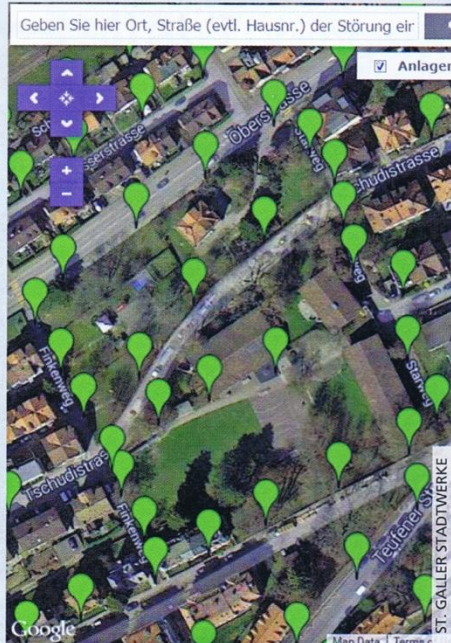
Bitte melden Sie uns diese.

In der untenstehenden Karte können Sie die defekte Strassenlaterne entweder mit Hilfe der Such- oder Zoomfunktion auswählen. Markieren Sie die entsprechende Strassenlaterne und füllen Sie das Formular aus.

Als kleines Dankeschön nehmen Sie Ende Jahr an der Verlosung von Energiesparlampen teil.



Über das Web-Portal [Stoerung24.ch](http://Stoerung24.ch) oder die Homepage der St. Galler Stadtwerke lassen sich Defekte ganz einfach mithilfe einer Karte finden und melden.



GPS-Koordinaten der Lichtpunkte sind auf [Stoerung24.ch](http://Stoerung24.ch) hinterlegt. So lassen sich die möglichen Störungen einfach lokalisieren.

igital im GIS verfügbar“, führt der Leiter der städtischen Beleuchtung aus. Diese Verbindung nutzen die St. Galler Stadtwerke inzwischen auch zur Optimierung ihrer Störungserfassung: Die geografischen Angaben ermöglichen es jedem, der einen Defekt feststellt, diesen auf dem Meldeportal [Stoerung24.ch](http://Stoerung24.ch) anhand einer Übersichtskarte exakt einer Laterne zuzuordnen. Da das Portal auch in die Homepage der Stadtwerke integriert ist, wird der Melder sofort auf deren Seite umgeleitet, wenn er ein Beleuchtungsproblem in ihrem Zuständigkeitsbereich melden möchte. Alternativ kann man die Störung auch direkt über die Karte auf der Stadtwerke-Seite

eintragen. Zusätzlich zum Standort lassen sich weitere Angaben, etwa zur Art des Defekts, machen. Die gesamten Daten werden anschließend automatisiert in Luxdata importiert. „Wir haben dafür ein besonderes Add-in geschaffen, das die Übernahme der Störungsmeldung für Nutzer unseres Systems vereinfacht“, erklärt Sixdata-Geschäftsführer Armin Mühlberger. An Betreiber mit anderen Verwaltungslösungen werden die Meldungen per PDF und XML-Dateien weitergeleitet.

Aus den eingehenden Meldungen werden die Arbeitsaufträge für die Außendienstmitarbeiter generiert, die sich direkt auf de-

ren Handhelds schicken lassen. Die einfache, aber dennoch präzise Feststellung von Defekten sowie die nahtlose Übertragung in das Verwaltungssystem und an das Wartungsteam bedeuten für die Abläufe der Stadtwerke eine deutliche Erleichterung, wie Etter berichtet: „Früher wurden die Störungen vom Chefmonteur in einer Liste erfasst und zur Behebung an das Personal ausgegeben. Dieses umständliche Verfahren konnten wir stark vereinfachen und auch etwaige Fehlerquellen minimieren.“

Nachdem das Melde-Portal derart positive Veränderungen brachte, führte St. Gallen 2014 zusätzlich eine eigene App zur Störungsmeldung ein. Die für Android- und Apple-Geräte kostenlos verfügbare Anwendung basiert auf der [Stoerung-24-App](http://Stoerung-24-App) von Sixdata und wurde eigens nach den Vorgaben der Stadtwerke angepasst. Mit „Störung SGSW“ lässt sich jetzt ein Defekt sofort bei der Entdeckung melden; so muss man sich die kaputte Laterne, die beim Spaziergang auffiel, nicht mehr bis zu Hause merken. Die auf Mobilgeräte ausgelegte Oberfläche mit übersichtlichen Drop-down-Menüs ermöglicht eine intuitive Bedienung mit wenigen Klicks. Bei Bedarf können sogar Fotos angehängt werden, beispielsweise um die Art des Problems zu verdeutlichen. Dieser praktische Ansatz ist wohl auch der Grund für die gute Resonanz der Bürger auf die App: Obwohl das moderne Kommunikationswerkzeug noch relativ neu ist, gehen bereits 80 Prozent aller Meldungen über diesen Weg ein.

**Kennwort: St. Gallen**